

2. Kapitel: Markt, Nachfrage und Angebot

1. Der Markt

- 1.1. Der **Markt** ist ein "**Ort**", an welchem sich Käufer und Verkäufer treffen, um Güter und Dienste auszutauschen. "Ort" kann einen geographischen Bezug haben (z.B. Gemüsemarkt) oder abstrakter Art sein (z.B. Online-Verkauf).
- 1.2. Der am Markt bestehende **Preis** bewirkt, dass sich **angebotene und nachgefragte Menge** entsprechen.

2. Nachfrage, Angebot und Marktgleichgewicht

- 2.1. **Nachfrage:** Mengen eines Gutes oder Dienstes, welche die Käufer zu unterschiedlichen Preisen kaufen wollen.
- 2.2. **Angebot:** Mengen eines Gutes oder Dienstes, welche die Verkäufer zu unterschiedlichen Preisen verkaufen wollen.
- 2.3. **Beispiel:** Nachfrage nach und Angebot von Schokoladetafeln

Preis je Tafel	Nachfrage	Angebot
0	200	0
1	160	0
2	120	40
3	80	80
4	40	120
5	0	160
6	0	200
7	0	240

Tab. 2-1

Achtung: Unterscheiden Sie zwischen Nachfrage (ganze Funktion) und nachgefragter Menge (einzelne Punkte) bzw. zwischen Angebot und angebotener Menge. Beim Preis von z.B. 4 beträgt die nachgefragte Menge 40, die angebotene Menge 120.

Zeichnen Sie auf Grund der Tab. 2-1 das Angebot und die Nachfrage für Schokoladetafeln in eine Grafik nach folgendem Muster*:



Fig. 2-1

Die Tab. 2-1 zeigt nur den Zusammenhang zwischen Preis und angebotener bzw. nachgefragter Menge. Andere Einflüsse werden als **konstant** angenommen.

Dies wird als **ceteris paribus-Bedingung** ("other things being equal") bezeichnet.

Was passiert mit der Nachfrage bzw. mit dem Angebot*, wenn

- die Zahnärzte eine Werbekampagne starten: "Esst keine Schokoladen mehr; sie machen dick und zerstören ausserdem Ihre Zähne!"
- die Einkommen der Leute steigen;
- die Weltmarktpreise für Kakao stark sinken?

2.4. **Gleichgewichtspreis:** Es ist der Preis, bei dem sich angebotene und nachgefragte Menge entsprechen (= Gleichgewichtsmenge).

Ein **Marktungleichgewicht** liegt vor, wenn **entweder ein Ueberschuss der angebotenen oder der nachgefragten Menge** besteht.

3. Konsumenten- und Produzentenrente

Warum profitieren sowohl der Nachfrager als auch der Anbieter auf Grund des Marktgeschehens?

Die Angebotskurve bzw. -gerade verläuft von links unten nach rechts oben. Die Nachfragekurve bzw. -gerade verläuft von links oben nach rechts unten. Beim Schnittpunkt der beiden Kurven bzw. Geraden besteht ein Marktgleichgewicht (mit P^*).

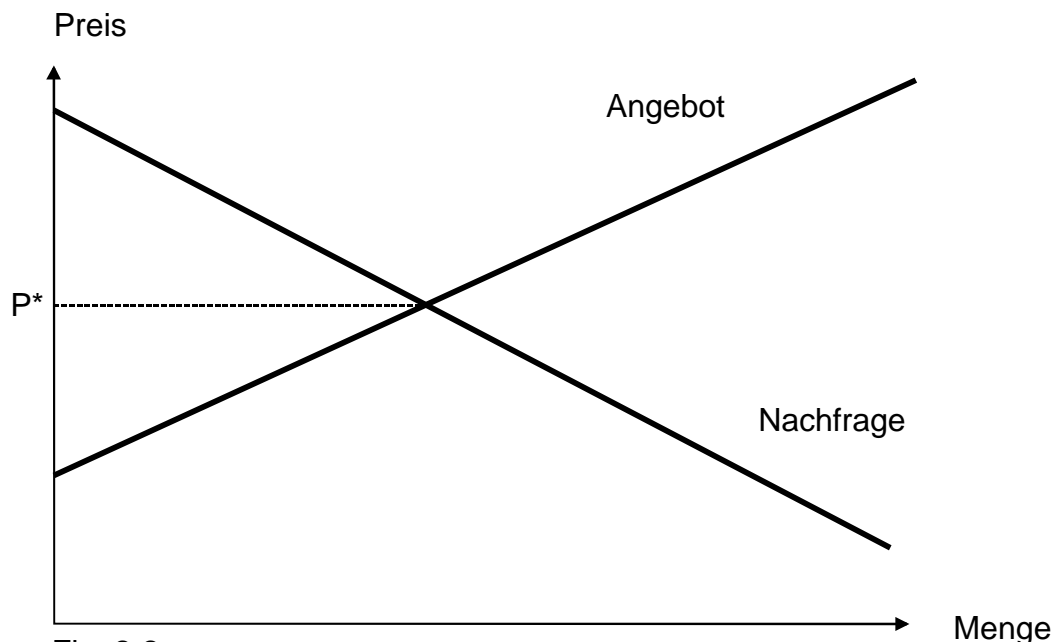


Fig. 2-2

Beide Seiten, die Anbieter und die Nachfrager, profitieren aus einer solchen Marktsituation. Der Marktpreis P^* ist nämlich für **alle** Marktteilnehmer massgebend. Es gibt nun Nachfrager, die bereit wären, einen höheren als den Marktpreis zu zahlen. Diese Nachfrager ziehen aus dieser Marktsituation einen Nutzen, den man **Konsumentenrente** nennt. Auch gibt es Anbieter, die bereit wären, weniger als den Marktpreis zu

erzielen. Den Nutzen, den diese Anbieter aus einem höheren Marktpreis P^* ziehen, nennt man **Produzentenrente**. Damit entsteht auf Grund des Marktes für Anbieter und Nachfrager eine win-win-Situation. Die Konsumenten- und die Produzentenrente lassen sich grafisch zeigen (jeweils das angezeigte Dreieck).

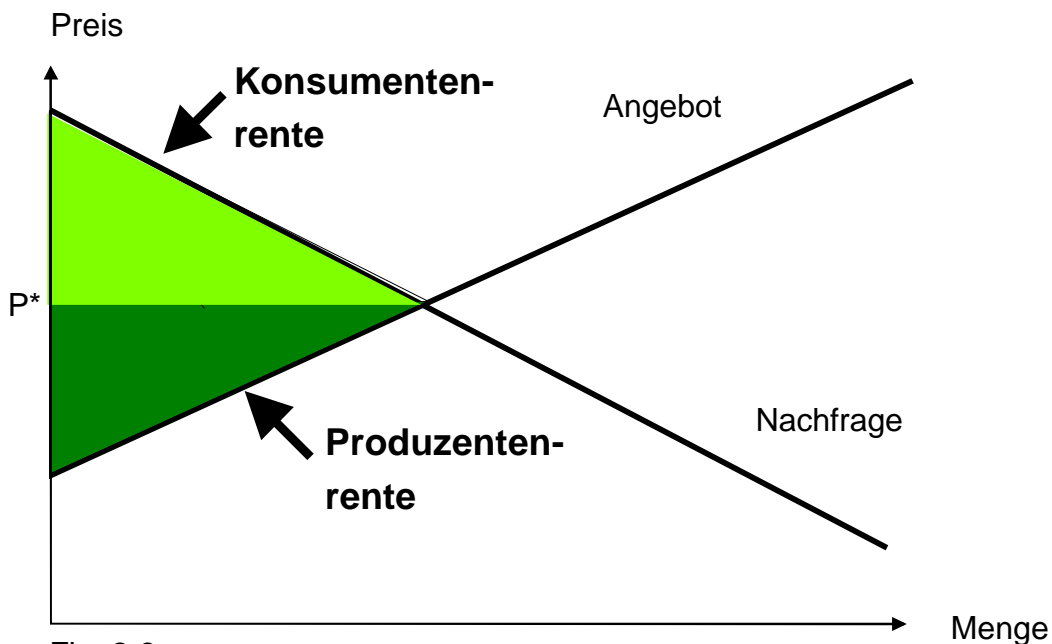


Fig. 2-3

4. Blick hinter die Nachfragekurve

Die Nachfragekurve zeigt - ceteris paribus (d.h. andere Einflüsse konstant gehalten) - den Zusammenhang zwischen Preis und nachgefragter Menge. Welches sind diese anderen Einflüsse, die auf die Nachfrage wirken können?

4.1. Preise anderer Güter

Diskutieren Sie diese zwei Fälle*:

- (1) Was passiert mit der Nachfrage nach Autos, wenn der Benzinpreis stark steigt?
- (2) Was passiert mit der Nachfrage nach Autos, wenn die Preise für öffentliche Verkehrsmittel stark steigen?

Im Fall (1) spricht man von Komplementärgütern (d.h. sich ergänzenden Gütern), im Fall (2) von Substitutionsgütern (d.h. sich ersetzenden Gütern). Nennen Sie Komplementär- und Substitutionsgüter zur Schokolade.

4.2. Einkommen der Konsumenten

- Normalfall: Nachfrage nach einem Gut steigt, falls die Einkommen steigen → normale Güter
- Ausnahmefall: Nachfrage nach einem Gut sinkt, falls die Einkommen steigen → inferiore Güter
Beispiel: billigere Nahrungsmittel

4.3. Geschmack (Präferenzen) der Konsumenten

Fragen*:

- (1) Welcher Zusammenhang besteht zwischen dem Aufkommen der Beatles bzw. der Rolling Stones und der Nachfrage nach Haarschnitt-Leistungen?
- (2) Welche Güter werden vermehrt, welche Güter weniger nachgefragt, wenn in einem Volk die Jogging-Welle ausbricht?

4.4. Zahl der Nachfrager

Eine Zunahme der Zahl der Nachfrager führt zu einer Rechtsverschiebung der Nachfrage, eine Abnahme der Zahl zu einer Linksverschiebung.

5. Verschiebungen der Nachfragekurve

5.1. Beispiel:

Wirkungen einer Preiserhöhung bei Eiscrème auf die Nachfrage nach Schokolade

Preis Schokolade	Nachfrage nach Schokolade vor der Preiserhöhung Eiscrème	Nachfrage nach Schokolade nach Preiserhöhung Eiscrème
0	200	280
1	160	240
2	120	200
3	80	160
4	40	120
5	0	80
6	0	40
7	0	0

Tab. 2-2

Zeigen Sie die Verschiebung der Nachfrage nach Schokolade gemäss Tab. 2-2 in einer Grafik*. Angebot gemäss Tab. 2-1.

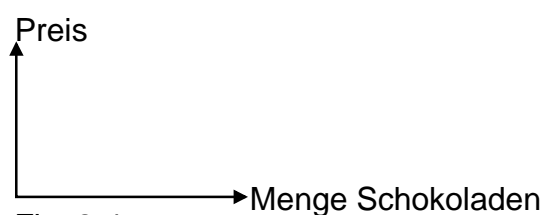
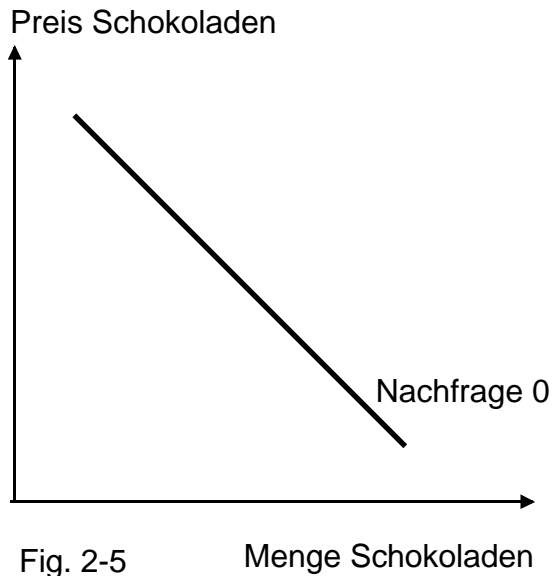


Fig. 2-4

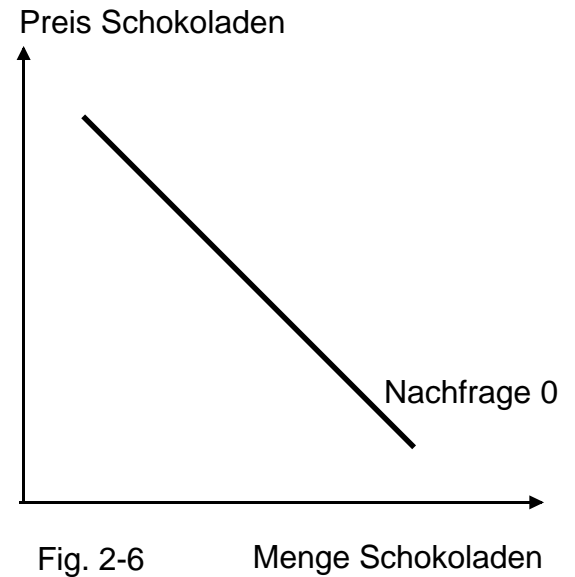
Frage: Welche Auswirkungen hat die Verschiebung der Nachfragekurve in Tab. 2-2 bzw. Fig. 2-4 auf Gleichgewichtspreis und -menge?

- 5.2. Zeigen Sie für die folgenden Fälle, wie sich die Nachfrage nach Schokolade verändert*:

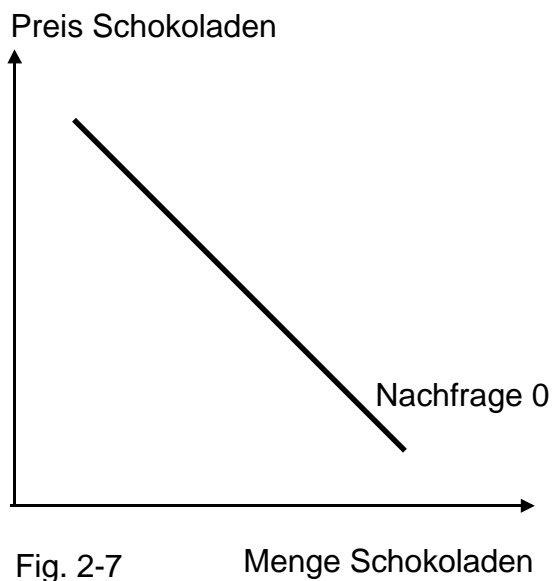
Fall (1): Preise anderer
Süssigkeiten sinken



Fall (2): Einkommen der
Konsumenten steigen



Fall (3): Schokolade-Essen
kommt aus der Mode



6. Blick hinter die Angebotskurve

Preiserhöhungen (-senkungen) erhöhen (senken) - ceteris paribus - die angebotene Menge. Beispielsweise gibt es bei höheren Preisen zusätzliche Anbieter, und bisherige Anbieter erhöhen die angebotene Menge.

Hinter der ceteris paribus-Bedingung verbergen sich vier Einflussgrößen:

6.1. Technologie

Dazu gehören z.B. Art des Maschinenparks oder die Produktionsverfahren. Aenderungen der Technologie führen zu Aenderungen des Angebots.

Welche Auswirkungen haben verbesserte Produktionsverfahren auf das Angebot*?

6.2. Kosten für Produktionsfaktoren* (z.B. Löhne, Energiekosten)

- Welche Auswirkungen haben sinkende Energiekosten auf das Angebot?
- Welche Auswirkungen haben steigende Löhne?

6.3. Staatliche Eingriffe*

- Welche Auswirkungen auf das Angebot haben Sicherheitsvorschriften betreffend die Herstellung von Gütern?
- Welche Auswirkungen haben Vorschriften des Umweltschutzes, die bei der Herstellung von Produkten zu beachten sind?

6.4. Zahl der Anbieter

Eine Zunahme der Zahl der Anbieter führt zu einer Rechtsverschiebung des Angebots, eine Abnahme der Zahl zu einer Linksverschiebung.

7. Verschiebungen der Angebotskurve

Zeigen Sie für folgende Fälle, wie sich das Angebot betreffend Schokolade verschiebt*.

Fall (1): Verbesserte
Technologie

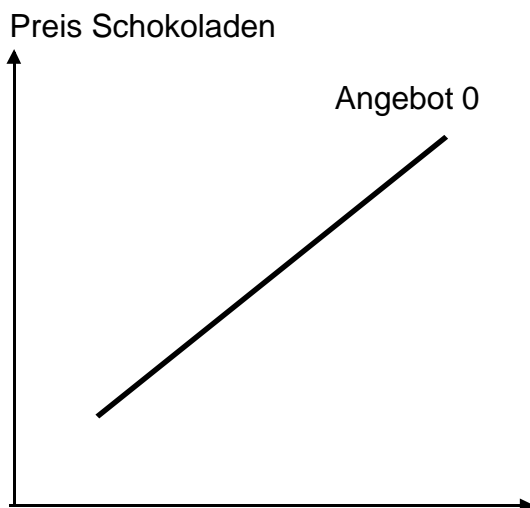


Fig. 2-8

Menge Schokoladen

Fall (2): Steigende Löhne der
Schokolade-Arbeiter

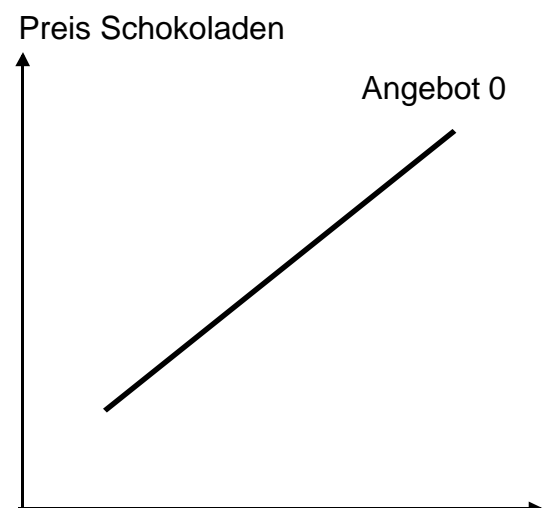


Fig. 2-9

Menge Schokoladen

Fall (3): Vermehrte Vorschriften Umweltschutz,
bei der Schokolade-Herstellung zu beachten

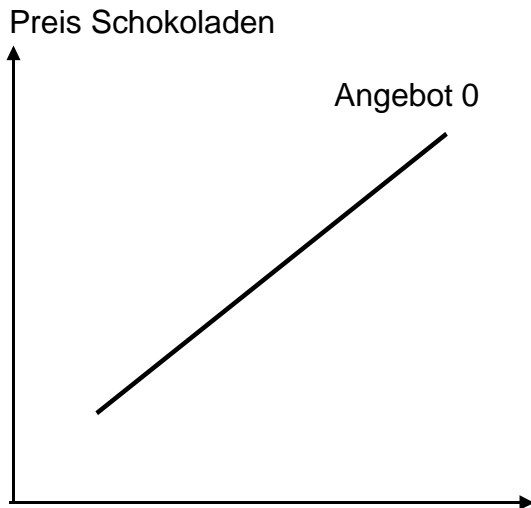


Fig. 2-10 Menge Schokoladen

8. Preiskontrollen des Staates und Markt

Preiskontrollen des Staates greifen in die Preisbildung ein. Sie führen zu einem **Ungleichgewicht**. Daher gelten sie als **nicht marktkonform**.

Zeichnen Sie für die Fälle (1) bis (4) die Preiskontrollmassnahmen und deren Folgen ein*.

Fall (1): Höchstpreis für Brot
(in Kriegszeiten)

Fall (2): Höchstmiete für
Wohnungen

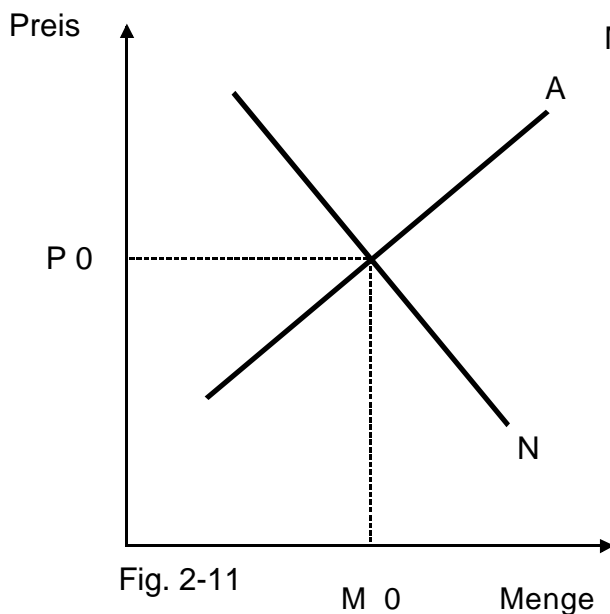


Fig. 2-11

M 0 Menge

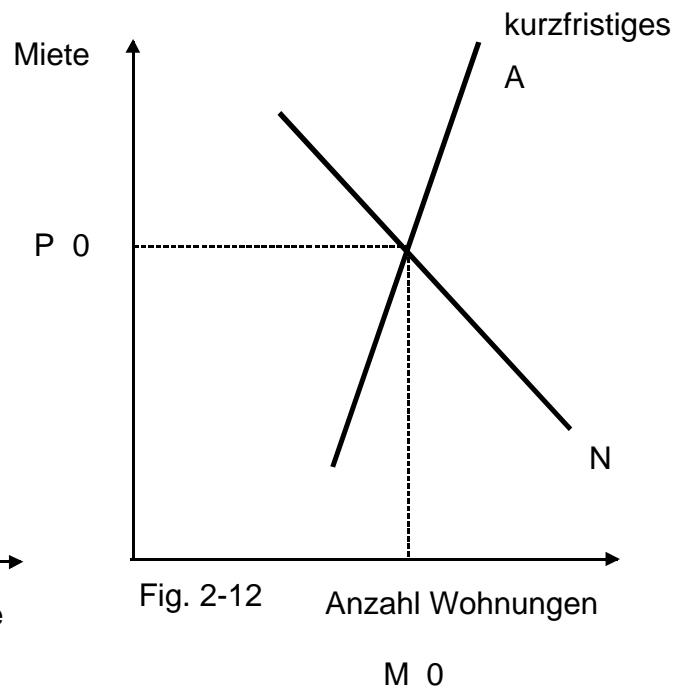


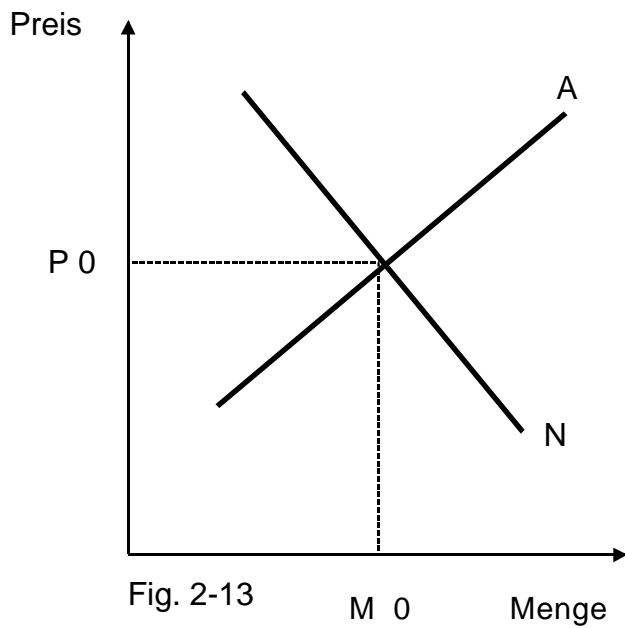
Fig. 2-12

Anzahl Wohnungen

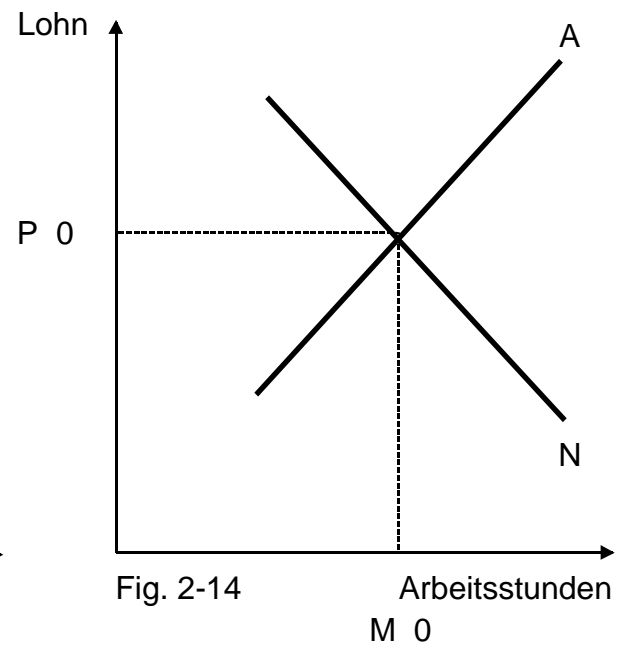
M 0

- Wer soll durch Höchstpreise geschützt werden?
- Welches sind die Auswirkungen und Gefahren von Höchstpreisen? Bei der Höchstmiete auch den langfristigen Aspekt untersuchen.

Fall (3): Mindestpreis für Butter



Fall (4): Mindestlöhne



- Wer soll durch Mindestpreise geschützt werden?
- Welches sind die Auswirkungen solcher Mindestpreise?

9. Uebungen*

9.1. Mögliche Marktsituation für Elektroautos

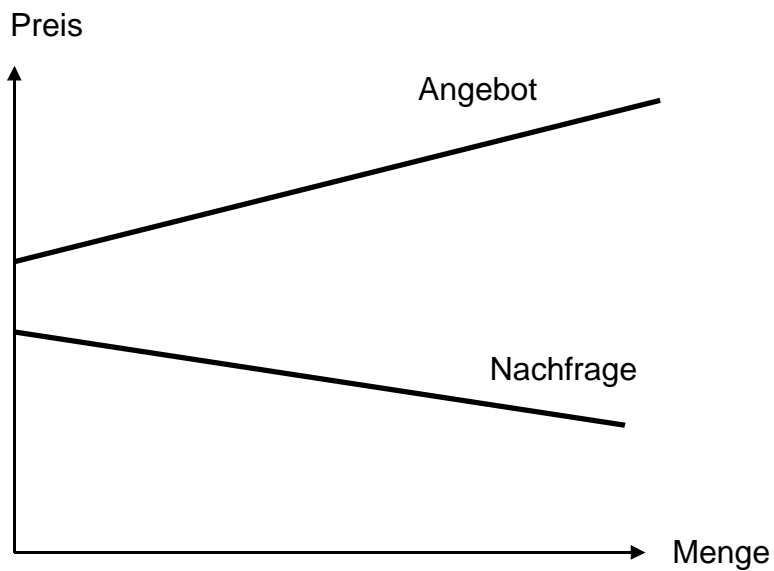


Fig. 2-15

Wie steht es mit dem Gleichgewicht?

9.2. Zeigen Sie die Preisbildung für Toasters mit einer Grafik:

Preis	Nachfrage	Angebot
10	10	3
12	9	4
14	8	5
16	7	6
18	6	7
20	5	8

Tab. 2-3

Beantworten Sie folgende Fragen

- Wie gross ist der Ueberschuss der angebotenen bzw. nachgefragten Menge bei einem Preis von 12 und 20?
 - Beschreiben Sie den Weg von den Preisen 12 bzw. 20 zum Gleichgewichtspreis und zur Gleichgewichtsmenge.
 - Was geschieht mit der Nachfrage nach Toastern, wenn der Brotpreis steigt?
 - Nehmen Sie an, bei jedem Preis steige die angebotene Menge um 1. Welche Auswirkungen ergeben sich auf das Gleichgewicht?
- 9.3. Güter mit einem Snob-Appeal, z.B. Zigarettenanzünder aus Gold, werden nur nachgefragt, weil sie teuer sind. Wie verläuft in diesem Fall die Nachfragekurve?
- 9.4. Sehr kaltes Wetter erschwert den Fischfang. Die Leute gehen auch weniger einkaufen und ernähren sich von Notvorräten.

Zeigen Sie die Auswirkungen auf die Preisbildung durch Angebot und Nachfrage im Falle von Fisch.

- 9.5. Wie wirkt sich eine Erhöhung des Einkommens auf Angebot und Nachfrage aus, wenn es sich um ein inferiores Gut handelt?
- 9.6. Nehmen Sie an, für ein Gut bestehe ein Höchstpreis. Dieser befindet sich über dem Gleichgewichtspreis. Welches sind die Folgen eines solchen Höchstpreises?
- 9.7. Bis 1966 durften Katholiken auf Grund religiöser Vorschriften freitags kein Fleisch essen. Fischkonsum war zugelassen. Seither dürfen Katholiken auch freitags Fleisch essen.

Zeigen Sie die Folgen dieser Menue-Aenderung auf das Angebot und die Nachfrage nach Fisch (Ausgangslage siehe Fig. 2-16).

